

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 24.11.2022
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:58 Uhr
Ort, Raum: Feuerwehrgerätehaus, Sanderstr. 63, 49413 Dinklage

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Carl Heinz Putthoff

Verwaltung

Herr Alfons Echtermann

Protokollant/in

Frau Heidi Bellersen

Ausschussvorsitzende/r

Herr Tim Julian Dorniak CDU

ordentliches Mitglied

Frau Claudia Bausen BFD

Frau Nicole Bramlage CDU

Herr Ludger Burhorst SPD

Vertretung für Mitglied
Witteriede

Herr André Hälker CDU

Herr Steffen Lampe BFD

Frau Mirja Morthorst Grüne

Herr Nils Rübke-Stadtsholte CDU

Frau Tanja Ruhe CDU

Frau Birgit Sandmann SPD

Herr Wulf Schwarte CDU

Vertretung für Mitglied
Blömer

Herr Andreas Windhaus CDU

Vertretung für Mitglied
Seelhorst

stimmberechtigtes Mitglied

Frau Hildegard Herms-Westendorf

Herr Klaus Hünteler

Frau Christine Stottmann

Abwesend:

ordentliches Mitglied

Herr Robert Blömer CDU

Frau Sigrid Seelhorst CDU

Frau Susanne Witteriede SPD

stimmberechtigtes Mitglied

Herr Stefan Fiebig

Frau Charlotte Hack

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport und Digitalisierung vom 19.09.2022
- 3 Vorstellung des Entwicklungskonzeptes mit Planungsrechnung 2023 - 2027 der Musikschule Romberg sowie Antrag der Musikschule auf jährliche Anpassung des städtischen Zuschusses.
Vorlage: DS-19-0163
- 4 Erhöhung des jährlichen Schulbudgets für die Deckung der lfd. Schulsachkosten
Vorlage: DS-19-0164
- 5 Antrag der Projektleitung "Dinklusiv" auf einen behindertengerechten Umbau der Umkleidekabine im Hallenbad
Vorlage: DS-19-0165
- 6 Mitteilungen
- 7 Anfragen und Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Im Vorfeld der Sitzung wird von Schulleiter Fiebig das Jahrbuch 2022 der Oberschule Dinklage verteilt.

Vorsitzender Dorniak eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport und Digitalisierung um 18.00 Uhr. Er begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die Vertreter der Verwaltung und die Presse. Weiter stellt er die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Zur Tagesordnung teilt er mit, dass TOP 11 im Anschluss an TOP 3 beraten werden solle. Alle Mitglieder des Ausschusses sind damit einverstanden. Somit wird die Tagesordnung dahingehend geändert.

zu 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport und Digitalisierung vom 19.09.2022

Das Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport und Digitalisierung vom 19.09.2022 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig bei 3 Enthaltungen

**zu 3 Vorstellung des Entwicklungskonzeptes mit Planungsrechnung 2023 - 2027 der Musikschule Romberg sowie Antrag der Musikschule auf jährliche Anpassung des städtischen Zuschusses.
Vorlage: DS-19-0163**

Hauptamtsleiter Echtermann begrüßt Herrn Hartong und Herr Tepe von der Musikschule Romberg e.V. und führt grob zum Anliegen der Musikschule aus.

Herr Hartong bedankt sich für die Einladung. Er teilt mit, dass das Hauptanliegen der Musikschule sei, die Lehrer nach Tarif zu bezahlen. Da derzeit nicht genügend Musikschullehrer zur Verfügung stehen, sei eine tarifgerechte Bezahlung enorm wichtig, damit sich der Lehrerstamm nicht weiter verringere und die vorhandenen Strukturen aufrechterhalten werden können. Die Stadt Dinklage müsse sich die Frage stellen, ob sie sich eine Musikschule in der jetzigen Form und mit dem Angebot leisten kann und will und übergibt das Wort an Herr Tepe.

Herr Tepe verweist auf das anliegende Entwicklungskonzeptes. Er merkt an, dass eine Musikschule nicht betriebswirtschaftlich gesehen werden dürfe. Es werden immer Zuschüsse anfallen.

Mitglied Burhorst teilt mit, dass der Antrag der Musikschule seitens der SPD unterstützt werde. Er merkt an, dass eine tarifgerechte Belohnung geleistet werden müsse. Auch sehe er keinen großen Gewinn darin, wenn einige Unterrichtsbereiche an die Kreismusikschule ausgelagert werden.

Auch Mitglied Morthorst von den „Grünen“ unterstützt den Antrag der Musikschule. Sie geht auf den Bildungsauftrag der Musikschule ein und gibt zu bedenken, dass bei einer Auslagerung von Teilbereichen ein Wegbrechen der Musikschule zur Folge hätte. Auch sei eine

Lohnangleichung wichtig. Für sie sei die Musikschule ein großer Gewinn für Dinklage, die unbedingt unterstützt werden müsse.

Mitglied Lampe merkt an, dass eine tarifliche Bezahlung sehr wichtig sei. Jeder sei gewollt, die Musikschule zu unterstützen, jedoch stelle sich ihm die Frage, ob sich die Stadt Dinklage eine Musikschule in dieser Form leisten könne. Er teilt mit, dass ca. 50% der Schüler aus anderen Gemeinden kommen und regt an, für diese Schüler die Gebühren zu erhöhen. Bürgermeister Putthoff teilt mit, dass diesbezüglich bereits Gespräche mit anderen Gemeinden stattgefunden haben, die leider nicht zielführend waren. Ein Großteil der Gemeinden sei nicht bereit, eine Umlage in Anlehnung an die Kreismusikschule zu zahlen.

Mitglied Bausen lobt die gute pädagogische Arbeit der Musikschule. Jedoch sieht sie eine tarifliche Entlohnung kritisch, da dieses auch bei anderen Vereinen Begehrlichkeiten wecken könne. Weiter kritisiert sie das vorgelegte Konzept, da i.E. nicht ausreichend dargelegt wurde, wo konkrete Vorschläge seitens der Musikschule dargelegt werden, um Einsparungen vorzunehmen.

Mitglied Windhaus zeigt sich überrascht über die Unterstützung des Antrages seitens der SPD, da dieser vor einem Jahr als utopisch bezeichnet wurde.

Auch er sehe die Musikschule als wichtige Einrichtung und lobt die gute Arbeit.

Jedoch werde die Diskussion inhaltlich mindestens seit Oktober 2021 geführt.

Sehr viele Gespräche: mit der Leitung der Musikschule, mit Vorstandsmitgliedern der Musikschule, mit der Verwaltung der Stadt, aber auch mit Experten anderer Musikschulen. Ihm sei keine Thematik bekannt, welche in den vergangenen 22 Jahren in der CDU so umfangreich diskutiert wurde wie jetzt der Konzeption der Musikschule, mit dem Ergebnis: Die Zukunftskonzeption 2022 mit den Planzahlen 2023 bis 2027 unterscheidet sich nur marginal von der Vorstellung aus Oktober 2021. Man dreht sich um Kreis und müsse dann irgendwann feststellen, dass die Sachlage so sei.

Er führt aus, dass in 2021 56 % der 1238 Teilnehmer aus Dinklage kamen, in 2022 sind es bei insgesamt rückläufigen Teilnehmerzahlen (1157) dann 58 %. Somit kommen über 40% der Teilnehmer nicht aus Dinklage. Er geht auf den Antrag der Musikschule ein, die Förderung fortzusetzen (lt. Plan 197.000 €) und zusätzlich die Übernahme der (geplanten) Verluste; in Zahlen insgesamt inkl. Verlustübernahme: 262.000 € für 2023 und dann bis zu 590.000 € für 2027 und e.E. dann auch für alle Folgejahre. Wahrscheinlich bedeuten unausweichliche Lohnsteigerungen im TVöD auch noch höhere Verluste, die von der Stadt zu übernehmen seien. Er bezieht sich auf die beantragte Finanzierungsstruktur, die verdeutliche, dass die „Umstrukturierung“ fast ausschließlich zu Lasten der Stadt Dinklage gehe.

Auch Mitglied Windhaus stellt sich die Frage, ob sich die Stadt Dinklage solch eine „kleine Kreismusikschule“ leisten könne, da die kommenden Jahre herausfordernd werden. Erhebliche Kostensteigerungen stehen in den Bereichen Kreisumlage (600.000 € plus X), Personalkosten (ca. 500.000 €), Energie (3,5 fache beim Gas als bisher, Stromkostensteigerung ab 2024, mindestens ca. 500.000 €), Kindergärten (ab 2023 erhebliche Kostensteigerung im Personalbereich, davon 85 % verbleiben bei der Stadt, ggf. Beteiligung LK, betragsmäßig aktuell nicht bezifferbar, sicherlich mehrere 100.000 €) an. Er teilt mit, dass bei einer erwarteten wirtschaftlichen Rezession zumindest im Bereich der Gewerbesteuer rückläufiger Steuereinnahmen drohen. Die Stadt Dinklage werde große Schwierigkeiten haben, die kommenden Haushalte ausgeglichen darzustellen. Negative Ergebnisse sind zu erwarten. In dieser Situation dann weitere hohe Zuschüsse für die nächsten zig-Jahre der Musikschule zuzusagen, sei problematisch. Sollten irgendwann in Dinklage Kürzungen der freiwilligen Leistungen thematisiert werden müssen, scheidet e.E. die Musikschule per se aus, da durch feststehende Personalkosten anderenfalls die Existenz der Musikschule stark gefährdet sei. Dann drohen Kürzungen bei anderen Vereinen, Verbänden oder sonstigen freiwilligen Leistungen. Vielfach wird dort ehrenamtlich gearbeitet.

Mitglied Windhaus merkt an, dass im Ergebnis die höhere Förderung bedeute, dass für die Unterrichtung von ca. 500 bis 600 Kinder aus Dinklage jährlich ca. 600.000 € Zuschüsse gezahlt werden. Pro Kopf ca. 1.000 €/Jahr und merkt an, dass kein anderer Verein in Dinklage solch eine hohe Förderung erhalte. Jugendarbeit in Vereinen wird durch die jährliche Vereinsförderung mit ca. 5 €/Person plus Sockelbetrag von 200 € pro Verein gefördert. Dieses sei ein krasses Missverhältnis. Es sollen die vielen Vereine und Verbände nicht gegenseitig ausgespielt werden und die musikalische Erziehung/Bildung sei anders zu bewerten als z.B. Sportvereine. Aber Hier werde auch ehrenamtlich gearbeitet, auch dieses müsse berücksichtigt werden. Die Musikschule strebt zur „Hauptamtlichkeit mit TVöD-Tarif“.

Weiter führt er aus, dass Nachbarkommunen durch Dinklager Steuergeld entlastet werden. Aktuell habe die Gemeinde Holdorf verkündet, dass sie der Dinklager Musikschule 7.000 €/Jahr zahlen will. 14.000 € zahlen sie an die Kreismusikschule. Die musikalische Erziehung/Bildung kostet demnach der Gemeinde Holdorf 21.000 €. Auch Steinfeld/Mühlen zahle nur 7.000 €/Jahr. Sollten diese Kinder aus Holdorf, Steinfeld, Mühlen zur Kreismusikschule gehen, so wäre ein wesentlich höherer Betrag zu leisten. Zum Vergleich führt er aus, dass Dinklage in 2023 insgesamt 262.000 € zahlen solle und bis/ab 2027 dann 590.000 €. Die CDU habe sich immer dahingehend ausgesprochen, dass es notwendig sei, entweder die Gebühren für Kinder außerhalb von Dinklage zu erhöhen seien und/oder die Kommunen sich mit wesentlich höheren Beträgen (analog sonst zu zahlenden Beträgen an die Kreismusikschule) beteiligen müssen. Zusammenfassend merkt er an, dass im Ergebnis dem Antrag der Musikschule seitens der CDU nicht gefolgt werden könne. Im letzten Jahr (Dezember 2021) wurde eine Förderung der Musikschule für die kommenden Jahre beschlossen. Mit einer pandemiebedingten Einmalzahlung (30 T€) werden in 2022 ca. 190.000 € als Zuschüsse an die Musikschule gezahlt (entspricht ca. 350 €/Dinklager Kind). Der Landkreis Vechta habe jetzt weitere 24.000 €/Jahr in Aussicht gestellt, wenn die Stadt gleichfalls ihren Zuschuss um 24.000 € erhöhe. Dieser weiteren Erhöhung um 24.000 € gehe die CDU mit. Im Übrigen solle es aber bei der Bezuschussungsregel aus dem letzten Jahr bleiben. Er sei sich im Klaren, dass die Entscheidung, dem Antrag der Musikschule nicht zu entsprechen, Konsequenzen für die Entwicklung der Musikschule habe. Als gewählte Ratsmitglieder sei es aber die Pflicht, verantwortungsvoll für die Stadt zu entscheiden. Bei allem Verständnis für das Anliegen der Musikschule, die Lehrer besser bezahlen zu wollen, könne sich die Stadt Dinklage mit ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit eine „kleine Kreismusikschule“ nicht leisten. Im Übrigen wäre es auch anderen Vereinen/Verbänden mit ihrer tollen Jugendarbeit nicht angemessen, ein solch krasses Missverhältnis in der „Kinder- und Jugendförderung“ entstehen zu lassen. Es sei „etwas kurz gesprungen“ auf dem Standpunkt zu stehen, eine finanzielle Umstrukturierung vorzunehmen, die fast ausschließlich die Stadt Dinklage zu tragen habe. Man solle überlegen, ob bestimmte kostenintensivere Lehrangebote verändert werden müssten, wie man Nachbarkommunen stärker beteilige oder ob eine wie auch immer geartete Kooperation mit der Kreismusikschule zur Kostenreduzierung möglich sei. Hier seien aber die Verantwortlichen der Musikschule gefordert.

Bezugnehmend wird auch von Mitglied Morthorst bemängelt, dass die Außenstellen von anderen Kommunen nicht genügend bezuschusst werden. Hier müsse nachdrücklicher gefordert werden. Jedoch seien die Außenstellen von Nöten, um die Lehrer ausreichend zu beschäftigen. Sie merkt an, dass ehrenamtliche Arbeit in einer Musikschule nicht geleistet werden könne, da die Angestellten eine pädagogische Ausbildung / Studium vorweisen. Diese müssen auch entsprechend bezahlt werden. Auch würde die von Mitglied Windhaus genannte Prokopf-Bezuschussung von 1000,- Euro anders ausfallen. Sie gibt zu bedenken, dass keine Unterstützung zur Folge habe, dass die Musikschule in einigen Jahren in dieser Form nicht mehr da sei.

Herr Stefan Tepe zeigt Verständnis dafür, dass die Förderung der Musikschule auch hinterfragt werden müsse. Auch werden die Anregungen, jedoch sei im wichtig zu erwähnen, dass

ein Vergleich mit z.B. der Lohner Musikschule nicht gezogen werden könne, da diese Musikschule nur Lohner Schüler aufnimmt.

Beratendes Mitglied Hünteler gibt zu bedenken, dass immer mit den gleichen Einnahmen gerechnet werde. Er spricht sich für eine Gebührenerhöhung aus.

Bezugnehmend fragt Mitglied Schwarte an, ob schon Bespräche bezüglich Sponsorings stattgefunden haben, was von Herrn Tepe verneint wird. Jedoch sei eine Gebührenerhöhung in ca. 2-3 Jahren angedacht. Hierauf merkt Bürgermeister Putthof an, dass auch sozialschwache Familien die Möglichkeit haben müssen, die Musikschule in Anspruch zu nehmen. Für Mitglied Ruhe sei das vorgelegte Entwicklungskonzept nicht ausgereift. Sie vermisse eine Akquirierung von Fördermöglichkeiten, um einen Defizitausgleich dazugelegt.

Für Mitglied Windhaus stellt sich die Forderung der Musikschule als „Blankoscheck“ dar, was nicht unterstützt werden könne. Es entsteht eine Diskussion zur Haushaltslage der Stadt Dinklage. Er spricht sich dahingehend aus, die Beratungen in den Fraktionen fortzuführen. Seitens der Musikschule müsse das Konzept nachgearbeitet werden und das Jahr 2023 konkreter dargelegt werden.

Bürgermeister Putthoff merkt an, dass die Möglichkeit, die Musikschule Romberg als Außenstelle an die Kreismusikschule anzuschließen, vom Landkreis nicht gewollt sei. Auch sehe er von weiteren Gesprächen mit den HVB's ab, da diese nicht zielführend seien, er sehe nur über die Eltern eine Möglichkeit, die Kommunen an den Gebühren zu beteiligen.

Beschlussvorschlag:

Die Angelegenheit wird an die Fraktionen zur weiteren Beratung verwiesen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 4 Erhöhung des jährlichen Schulbudgets für die Deckung der lfd. Schulsachkosten Vorlage: DS-19-0164

Hauptamtsleiter Echtermann trägt anhand der Sitzungsvorlage vor.

Er merkt an, dass Kosten für Reinigung, Heizung etc. hier nicht mit ausgewiesen werden.

Frau Stottmann merkt an, dass die Kosten für die Reinigung der Gebäude dringend erhöht werden müsse. Hierzu entsteht eine Diskussion. Vorsitzender Dornika teilt mit, dass diese Position nicht zur Beratung stehe.

Beschlussvorschlag:

Der Erhöhung der jährlichen Schulbudgets für die Deckung der laufenden Schulsachkosten der drei Schulen in Dinklage wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 5 Antrag der Projektleitung "Dinklusive" auf einen behindertengerechten Umbau der Umkleidekabine im Hallenbad Vorlage: DS-19-0165

Hauptamtsleiter Echemann trägt anhand der Sitzungsvorlage vor und führt zu den geplanten Umbaumaßnahmen aus.

Mitglied Röbbke-Stadtholte merkt an, dass die vorhandene behindertengerechte Kabine nach DIN errichtet wurde, jedoch nicht für E-Rollstuhlfahrer zu benutzen sei.

Es entsteht eine Diskussion, wie es zu so einer Fehlplanung kommen konnte. Zur Aussage des Herrn Fischer von Dinklusiv, er habe darauf hingewiesen, die Kabine könne zu klein sein, teilt Hauptamtsleiter Echemann mit, dass die Aussage bei der Eröffnung des Hallenbades getroffen wurde.

Beschlussvorschlag:

Der Antrag wird zunächst zur Kenntnis genommen und in die Fraktionen verwiesen. Eine vollständige Kostenermittlung wird seitens der Verwaltung erstellt und den Fraktionen zur Verfügung gestellt. Die Angelegenheit ist dann Anfang des kommenden Jahres in den Ausschüssen final zu diskutieren und zu entscheiden.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 6 Mitteilungen

Bürgermeister Putthoff teilt mit, dass der Bewilligungszeitraum für die beim BAFA bewilligten Mittel für RLT-Anlagen am 29.04.2023 endet. Eine Verlängerung des Bewilligungszeitraumes ist ausgeschlossen, da Haushaltsmittel für das Programm über diesen Zeitraum hinaus nicht zur Verfügung stehen. Die Stadt Dinklage hat am 20.05.2022 gegen diesen Bescheid Widerspruch eingelegt, mit der Begründung, dass der Bewilligungszeitraum der Maßnahme aufgrund der Lieferzeiträume nicht ausreichend sei und es wurde um Verlängerung des Bewilligungszeitraumes gebeten. Der Bescheid ist am selben Tag beim BAFA eingegangen. Der Widerspruch wurde zurückgewiesen. Aufgrund dieser Zurückweisung und der Übertragbarkeit auf alle weiteren Widersprüche werden die Widersprüche für alle Förderanträge zurückgezogen. Weiter teilt Bürgermeister Putthoff mit, dass auch sei für alle gestellten Förderanträge eine Verlängerung des Bewilligungszeitraumes ausgeschlossen sei.

Hauptamtsleiter Echemann teilt mit, dass im Rahmen der Förderprogramme „Startklar in die Zukunft“ Fördergelder zur Neueinrichtung eines Werkraumes in Höhe von 30.000,- Euro zur Verfügung gestellt werden. Eine Fachfirma habe sich den Werkraum der GS Höner-Mark angeschaut und festgestellt, dass einige Sanierungsarbeiten durchgeführt werden. Diese Kosten müssten außerplanmäßig zur Verfügung gestellt werden, da die Maßnahme bis 31.01.2023 abgerechnet sein muss.

Bürgermeister Putthoff teilt mit, dass Frau Herms-Westendorf heute an ihrer letzten SKSD-Sitzung teilnehme, da sie zeitnah in den Rentenstand verabschiedet werde. Bürgermeister Putthoff bedankt sich für die geleistete Arbeit und ihren Einsatz für die GS Höner Mark. Zum Dank bereicht er einen Blumenstrauß.

Im Namen den Ausschusses bedankt sich auch Vorsitzender Dorniak bei Frau Herms-Westendorf für ihre Arbeit

zu 7 **Anfragen und Anregungen**

Mitglied Windhaus fragt an, inwieweit die 14000.- Euro für die Jahn-Retro-Halle zur Verfügung gestellten Mittel in Anspruch genommen wurden.

Hauptamtsleiter Echtermann teilt mit, dass das erste Halbjahr abgerechnet mit ca. 9.000,- Euro abgerechnet wurden. Engpässe im Bereich des Sportunterrichtes seien nicht bekannt.

Carl Heinz Putthoff Tim
Julian Dorniak
Vorsitzender

Heidi Bellersen

Protokollführung

Carl Heinz Putthoff
Bürgermeister